Vorläufiges Thema

Bachelorarbeit
zur Erlangung des Grades *Bachelor of Science*

an der
Hochschule Niederrhein
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Studiengang *Informatik*

vorgelegt von
Robert Hartings
Matrikelnummer: 1164453

Datum: 4. Juni 2020

Prüfer: Prof. Dr. Jürgen Quade
Zweitprüfer: Prof. Dr. Jürgen Quade

Eidesstattliche Erklärung

Name: Robert Hartings
Matrikelnr.: 1164453
Titel: Vorläufiges Thema

Ich versichere durch meine Unterschrift, dass die vorliegende Arbeit ausschließlich von mir verfasst wurde. Es wurden keine anderen als die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt.

Die Arbeit besteht aus _____ Seiten.

_____ _____

Ort, Datum Robert Hartings

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

Das Thema IT Sicherheit ist besonders in den letzten Jahren relevant geworden. Viele Firmen suchen Experten[it-19], welche die bestehen und neue designeten Systeme auf Sicherheitslücken prüfen und Lösungsvorschläge zur deren Behebung präsentieren. Auch werden Experten gesucht, welche die im Unternehmen bestehenden Prozesse prüfen und neue Prozesse zum Umgang mit Sicherheitslücken entwerfen.

Einen Mangel an IT-Security in privat und öffentlich Unternehmen beziehungsweise ein fehlendes Konzept zur Vorbeugung, Erkennung und Abwendung von Sicherheitslücken sieht man auch in jüngster Vergangenheit deutlich, nachdem beispielsweise diverse Universitäten wie Gießen, Maastricht und Bochum Ende 2019 Ziele von Hackerangriffen geworden sind. Aber nicht nur Universitäten sind betroffen, so ist neben Gerichten, Stadtverwaltungen und Krankenhäusern bereits der Deutsche Bundestag von Hackern angegriffen und kompromittiert worden.

In der Studie „Wirtschaftsschutz in der digitalen Welt“ vom 06. November 2019 des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. Bitkom wird die aktuelle Bedrohungslage durch Spionage und Sabotage für deutsche Unternehmen untersucht. Aus dieser Studie geht hervor, dass im Jahr 2019 von Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage 75% der befragten Unternehmen[1] betroffen und 13% vermutlich betroffen waren. Die Zahlen der betroffenen Unternehmen ist steigend. Im Jahre 2015 waren „nur“ 51% betroffen und 28% vermutlich betroffen. Die Unternehmen beziffern den Schaden auf 102,9 Milliarden Euro pro Jahr.[BN19]

Das dieses auch im Lehrbetrieb angekommen ist, sieht man an neu startenden Studiengängen wie dem Bachelorstudiengang Cyber Security Management der Hochschule Niederrhein, welcher zum kommenden Wintersemester 2020/21 startet.[Hoc20]

Aber es ist zu erwähnen, dass die Hochschulen sich bereits mit dem Thema auseinandersetzen. So beschäftigt sich an der Hochschule Niederrhein das Institut für Informationssicherheit Clavis besonders mit Themen rund um das Informationssicherheitsmanagement, gestaltet aber auch Inhalte zur Vulnerabilität von (kritischer) Infrastruktur und Hacking. Das Ziel von Clavis ist die Erhöhung der Informationssicherheit von Organisationen im regionalen Umfeld der Hochschule. [Hoc] Auch hat die Hochschule Niederrhein das Thema IT-Sicherheit bereits in Ihren Lehrplan für die Studiengänge Informatik und Elektrotechnik am Fachbreich 03 Elektrotechnik und Informatik aufgenommen. So werden dort im fünften Semester in der

[1] Die Grundlage der Studie sind 1070 (2019) und 1074 (2015) befragte Unternehmen

Veranstaltung IT-Security grundlegenden Kompetenzen zum Thema IT-Sicherheit vermittelt, welche einem allgemeinen Anspruch genügen.[Hoc19]

1.1 Motivation

Neben diversen Meldung zu erfolgreichen Angriffen auf Unternehmen und öffentliche Körperschaften, bin ich durch die Veranstaltung IT-Security im fünften Semester, besonders herauszuheben sind hier die Praktika[2], auf das Thema IT Sicherheit aufmerksam geworden.

Im Anschluss an das erfolgreiche Absolvieren des zweiten Praktikums „Catch me, if you can“ habe ich die Betreuer gefragt, ob es eine Übersicht gibt, welche das Abschneiden der verschiedenen Gruppen über das Semester darstellt. Diese Ansicht hätte ich mir aus verschiedenen Backups erstellen können. Hier hätte ich mir ein generierte Übersicht gewünscht.

Auch bin ich der Meinung, dass es zum heutigen Stand bessere Möglichkeiten gibt, die Darstellung (Web Oberfläche) und Funktionsweise zu realisieren.

Da ich an dem Praktikum sehr viel Spaß hatte und ich mich für Web-Entwicklung interessiere, möchte ich im Rahmen meiner Bachelorarbeit, das mittlerweile 10 Jahre alte System modernisieren, überarbeiten und erweitern.

1.2 Aufgabenstellung

Begleitend zu der Veranstaltung IT-Security für die Studiengänge Bachelor Informatik und den Bachelor Elektrotechnik des Fachbereichs 03 Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Niederrhein werden 3 Praktika durchgeführt. Diese sollen den Studierenden praktisch Erfahrungen ermöglichen.

Das zweite Praktikum „Catch me, if you can“ stellt einen Vergleichswettbewerb dar. An diesem Wettbewerb nehmen mehrere Teams teil, welche sich alle in einem gemeinsamen Netzwerk befinden. Die Aufgabe der Teams besteht darin, festgelegte IT-Dienste (abgesichert) bereit zustellen, geheime Informationen sowohl auf dem eigenen Rechner als auch auf den Rechnern der anderen Teams zu finden und zu verhindern, dass andere Teams an die eigenen geheimen Informationen gelangen.[Sos10, S. 2] Die geheimen Informationen sind logisch gesehen Passwörter oder private Bilder und werden durch sogenannte Flags repräsentiert. Eine Flag ist ein gehashter Zeichenfolge und hat immer die gleiche Länge.

Das Praktikum wird durch ein Auswertungs- und Überwachungssystem überwacht - anderes Wort -, welches eine objektiv nachvollziehbare Bewertung vornehmen kann und die in den Bewertungsprozess eingeflossenen Parameter dokumentiert.[Sos10, S. 2]

[2] Praktikum ist hierbei mit einer Pflichtübung vergleichbar

Ziel meiner Arbeit ist die Modernisierung und Verbesserung dieses Auswertungs- und Überwachungssystems.

In der einführenden Betrachtung (Kapitel 2) wird der aktuelle Stand des Systems, Schnittstellen zwischen Server und Client sowie der Begründung für die Veränderung dargelegt.

Aus dieser einführenden Betrachtung werden dann im Kapitel 3 Entwurf Anforderungen abgeleitet und Entwürfe für die verschieden Komponenten des Servers erstellt.

An Hand der abgeleiteten Anforderungen und des Entwurfs der verschiedenen Komponenten wird im Kapitel 4 Technologien verschiedene Technologien diskutiert und passende Technologien ausgewählt.

Die Implementierung des Entwurfs mit den gewählten Technologien wird im Kapitel 5 Realisierung beschrieben.

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Ergebnis dieser Arbeit folgt und es werden Aussichten für mögliche Veränderungen und Verbesserungen gegeben.

2 Analyse

In diesem Kapitel werden die Voraussetzungen im Labor vorgestellt, die derzeitige Implementierung des Auswertungs- und Überwachungssystems beleuchtet und kurz auf einen überwachten Client sowie dessen Schnittstellen zum System eingegangen.

Die Lehrveranstaltung „IT-Sicherhiet“ der Hochschule Niederrhein beschäftigt sich mit den Gefährdungszielen Integrität von Daten, Nutzbarkeit von Systemen und der (digitalen) Privatsphäre vertraut machen.[Qua19]

Die Lehrveranstaltung ist in Vorlesung, Übung und Praktikum untergliedert. Durch die Praktika sollen sich die Studierende praktisch mit dem Thema beschäftigen und beweisen, dass sie die in der Lehrveranstaltung vermittelten Themen verstanden haben.

Das Praktikum „Catch me, if you can“ ist das zweite von drei Praktika, welches die Studierenden als Voraussetzung für die Klausurteilnahme erfolgreich absolvieren müssen.

Bevor die Studierenden am Praktikum teilnehmen können, müssen diese ein sogenanntes Hackit[1] lösen und das erhalte Passwort zum nächsten Termin mitbringen. Ohne dieses Passwort ist die Teilnahme am Praktikum nicht möglich.

2.1 Lehrveranstaltung IT-Sicherheit

Das Pflichtmodul IT-Sicherheit (ITS) ist in drei Veranstaltungen gegliedert.[Hoc19, S.30]

- Vorlesung (2 Semesterwochenstunden)
- Übung (1 Semesterwochenstunde)
- Praktikum (1 Semesterwochenstunde)

Vorlesung Die Vorlesung wird im wöchentlichen Turnus angeboten und behandelt grundlegendes Wissen zu IT-Sicherheit unter anderem in den Bereichen Gefährdung, Gegenmaßnahmen aber auch im Bereich rechtliche Gegebenheiten. Es werden Beispiele gegeben, bei welchen die angesprochen Themen gar nicht oder in einem ungenügenden Zustand umgesetzt worden sind. Die Vorlesung wird von den Veranstaltungen *Übung* (freiwillig) und *Praktikum* (verbindlich) ergänzt.

[1] Aufgabe aus dem Bereich IT-Security / Hacking

Übung Die Übungen sind freiwillig und werden im zweiwöchentlichen Turnus á 2 Stunden angeboten. Diese ermöglichen den Studierenden den durch die Vorlesung und das Selbststudium vermittelt Stoff zu vertiefen und zu festigen. Auch können dort praktische Erfahrungen gesammelt werden, von denen die Studierenden unter anderem im Praktikum profitieren können.

Praktikum Die Praktika finden im monatlichen Turnus (3x im Semester) á 4 Stunden statt. Das Bestehen aller drei der Praktika erhalten die Studierenden ihre Klausurzulassung. Das Praktikum muss vorbereitet werden, dazu erhalten die Studierenden vor dem Praktikum ein Hackit. Nur mit erfolgreichem Absolvieren des Hackits ist es möglich am nächsten Praktikum teilzunehmen.[Qua17]

2.2 Ausstattung Labor

Das Praktikum wird im Labor für Echtzeitsysteme (EZS Labor) der Hochschule Niederrhein durchgeführt.

Das Labor ist mit acht Gruppenarbeitsplätzen für Studenten sowie Arbeitsplätzen für die Betreuer und Mitarbeiter ausgestattet. Ein Arbeitsplatz der Betreuer kann zu einem neunten Gruppenarbeitsplatz umfunktioniert werden.

An einem Gruppenarbeitsplatz können 2 Studierende gleichzeitig arbeiten, da diese mit einem leistungsfähigem Desktop-PC und einem Raspberry Pi[2] sowie den dazugehörigen Peripheriegeräten (Maus, Tastatur & Monitor) ausgestattet sind. Auf den Desktop-PCs ist Ubuntu[3] und auf den Raspberry Pis ist Raspbian[4] als Betriebssystem installiert.

Auf den Desktop-PCs ist die Software VirtualBox der Firma Oracle installiert. Diese Software ermöglicht es auf dem Rechner einen weiteren Rechner zu virtualisieren. Dieser weitere PC wird Guest genannt und kann den Host, den Rechner auf dem die Software VirtualBox läuft, nicht schädigen oder beeinflussen. Sollte auf dem Guest ein Virus aktiv werden, kann dieser nicht den Host angreifen. Hierbei sollte beachtet werden, dass die Software VirtualBox Fehler haben kann oder der Nutzer Einstellungen getroffen hat, sodass der Host doch angreifbar ist.

Neben diesen Rechner steht ein Linux Server zur Verfügung, auf welchem das Auswertungs- und Überwachungssystem läuft.

Alle Rechner, auch die Guest System der Studentengruppe, sind untereinander via Ethernet verbunden.

Auch steht ein Beamer zur Verfügung auf dem die aktuelle Spielübersicht dargestellt werden kann.

[2] Einplatinencomputer mit der Größe einer Kreditkarte
[3] Ubuntu ist eine freie Linux Distribution auf Basis von Debian
[4] Abwandlung von Debian für den Raspberry Pi

2.3 Praktikum „Catch me, if you can“

Das zweite der drei Praktika „Catch me, if you can“ wird im Rahmen eines Contest zwischen den teilnehmenden Studierenden Teams ausgetragen. Der Contest ist an ein CTF-Contest (Capture the Flag) angelehnt, nur dass die Teams Flags unter anderem auch durch das „hacken“ von anderen Teams erhalten können.

Der Contest ist in drei Phasen eingeteilt.

1. Vorbereitung
2. Contest
3. Abschluss

Vorbereitung Die Studierenden erhalten circa Minuten Zeit, um ihr System in Betrieb zu nehmen und sich mit diesem vertraut zu machen. Auch ist es möglich das System – ohne dass dieses angegriffen werden kann – abzusichern.

Contest Die Contestphase selber dauert circa 140 Minuten. In dieser Zeit dürfen die Studierenden sich untereinander Angreifen. Diese Zeit kann auch für die weitere Absicherung des eigenen Systems, die Lösung von zur Verfügung stehender Challenges sowie der Nutzung des Flagshops genutzt werden.

Abschluss Nach Ende der Contestphase müssen die Studierenden ihre Angriffe einstellen und eine Flagabgabe ist nicht mehr möglich. Die Studierenden erstellen ein Screenshot der Punkteübersicht, um diesen in ihrem Bericht aufzunehmen. Eine Nachbesprechung ist optional und ist mit maximal 30 Minuten angesetzt.

Während des Contest gelten die folgenden Regeln:

- Der Gameserver darf nicht angegriffen werden!
- Es dürfen nur die in Betrieb zu haltenden VirtualBox-Images angegriffen werden.
- Denial of Service Angriffe sind nicht erlaubt.
- Sollte eine Gruppe Root-Rechte auf einem angegriffen Rechner erlangen ist es verboten, Software auf dem Rechner zu löschen oder durch Konfiguration unbrauchbar zu machen. Sie dürfen allein die Flags auslesen.
- Flags dürfen nicht modifiziert oder gelöscht werden!
- Sämtliche Dienste müssen für den Gameserver (IP: 192.168.87.1) erreichbar bleiben!

- Das Hauptverzeichnis des HTTP-Servers /var/www/ muss für alle Rechner erreichbar bleiben, andere Verzeichnisse müssen für den internen Zugriff und extern über Username/Passwort zugänglich sein.
- SSH- und der Datenbank-Server müssen für alle erreichbar sein
- ftp-Server muss für alle erreichbar sein, Anonymous-Login ist nicht erforderlich.
- ICMP-Pakete (ping) dürfen nicht blockiert werden!
- Das Passwort des Logins »gamemaster« darf nicht zurückgesetzt werden!

[Qua17, S.9][Sos10, S.10-11]

2.4 Systemkomponenten

2.4.1 Komponenten des Servers

Im folgenden werden die verschiedenen Komponenten des Auswertungs- und Überwachungssystems in der derzeitigen Implementierung untersucht. Dabei werden Rückschlüsse auf Anforderungen gezogen sowie Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten herausgearbeitet.

Scanner

Der Scanner prüft in regelmäßigen Abständen, welcher beim Start des Spieles in der Web Oberfläche eingestellt werden kann, die auf den Guest Systemen der Studierenden installierten Dienste und speichert das Ergebnis ab. Die folgenden Dienste werden pro Team geprüft.

ScanUp Die Aufgabe dieses Scanns besteht darin zu prüfen, ob das Guest System noch für den Server erreichbar ist. Sollte das Guest System nicht erreichbar sein wird hierfür ein Strafpunkt vergeben. Aus technischer Sicht wird das Linux Kommando *ping* verwendet. An Hand des Rückgabewertes kann nachvollzogen werden, ob der Server das Guest System erreichen konnte.

ScanBubble Auf dem Guest System läuft ein selbst programmierter Bubble Server, welcher Flags via Telnet bereitstellt. Nach dem eine Flag abgeholt worden ist, erfolgt ein Timeout, sodass für eine bestimmte Zeit keine weitere Flag abgeholt werden kann. Der Bubble Server nimmt Anfragen auf dem Port *12321* für unverschlüsselte Flags und Port *12322* für verschlüsselte Flags entgegen. Der Scanner überprüft, ob eine Telnet Verbindung zu Port *12321* möglich ist, in dem der Scanner eine Telnet Verbindung öffnet und prüft, ob die Verbindung erfolgreich war.

ScanWebUp Jedes Guest System stellt mit Hilfe eines Apache Web Servers und php-Dateien Webseiten und Daten bereit, welche mit Hilfe von Web Clients abgerufen werden können. Dazu muss auf Port *80* der HTTP- und auf Port *443* der HTTPS Dienst laufen. Dieses verifiziert der Scanner in dem dieser eine Socket Verbindung zu den Ports *80* und *443* öffnet und das Ergebnis prüft.

ScanSQLInjectUp Dieser Scanner prüft, ob das Team die SQL Injection bereits bei sich durchgeführt hat. Dazu wird geprüft ob die Datei, welche nach der erfolgreichen SQL Injection angelegt wird, bereits angelegt worden ist. Damit die Studierenden die Datei nicht per Hand anlegen können, wird geprüft ob die Datei mit einem mitgegebenen Nutzernamen und Passwort erfolgreich eine SQL Abfrage stellen kann. Das Ergebnis wird dann mit dem erwarteten Ergebnis verglichen.

ScanSQLInjectSave Wie bei ScanSQLInjectUp (2.4.1) wird geprüft ob die angelegte Datei das erwartet Ergebnis zurück liefert. Besonderheit hierbei ist, dass statt einer validen Kombination aus Nutzernamen und Passwort eine SQL Injection im Nuterznamen übergeben wird. So kann geprüft werden, ob das Team die SQL Injection abgesichert hat.

ScanXSSSave Dieser Scanner prüft, ob der auf dem Guest System mögliche XSS Angriff behoben worden oder weiterhin möglich ist. Dazu wird die Webseite mit Payload, welches einen XSS Angriff darstellt, aufgerufen. In der Rückgabe wird geprüft, ob der Payload ungefilter auf der Webseite zu finden ist. Sollte diese der Fall sein, ist der XSS Angriff möglich und nicht oder unzureichend von den Studierenden abgesichert worden.

ScanSQLSave Bei diesem Scan wird geprüft, ob die Verbindung mit dem auf allen System voreingestellten Passwort *toor* auf dem Root Account der SQL Datenbank *root* möglich ist. Oder ob die Studierenden dieses unsichere Passwort geändert haben.

ScanFTPSave Auf dem Client System läuft ein FTP Server, welcher ohne Login (Nutzername & Passwort) Daten bereitstellt. Der Scanner prüft, ob ein sogenannter Anonymous Login möglich ist, in dem eine sFTP Verbindung ohne Login aufgebaut wird. Sollte die Verbindung erfolgreich sein, ist der Anonymous Login immer noch möglich.

ScanTelnetSave Ein Telnet Server wartet auf Verbindungen auf Port *23*. Da dieser Dienst nicht benötigt wird, sollen die Studierende diesen Dienst abschalten oder deinstallieren. Der Scanner prüft, ob eine Verbindung via Telnet auf Port *23* möglich ist, in dem dieser eine Verbindung via Telnet zu Port *23* aufbaut und prüft ob die Verbindung erfolgreich war.

Generierung von Flags

Derzeitig erfolgt die Generierung der Flags sowohl auf den Clients als auch auf dem Server. Dies ist insofern notwendig, da der Server sonst nicht prüfen kann, ob die von den Studierenden abgegebenen Flags gültig sind. Für die Generierung wird folgender Algorithmus verwendet.

```
function generate($ip,$anzahl,$filename,$SALT){
        ...
        for($i=0;$i<$anzahl;$i++) {
                $seed=$SALT.$ip."Aufgabe".$i;
                $string.=md5($seed);
                $string.=";";
        }
        ...
}
```

Listing 2.1: Algorithmus zur Generiung der Flags

Dieser Algorithmus erstellt pro Team, hier durch die IP-Adresse repräsentiert, eine bestimmte Anzahl an Flags. Dazu wird ein sogenannter seed mit Hilfe der Hashfunktion MD5 gehascht. Der Seed setzt sich aus *Salt* + *IP-Adresse* + *„Aufgabe“* + *Zähler* zusammen.

Der Salt wird benötigt, um den Flags eine gewisse Lebenszeit zu geben. In der derzeitigen Implementierung enthält der Salt das aktuelle Jahr sowie das jeweilige Semester. So werden nur die Flags des aktuellen Semesters akzeptiert und eine Verwendung von Flags aus alten Semestern ist nicht möglich.

Mithilfe der IP-Adresse werden die Flags dem jeweiligen Team zugeordnet.

Der String „Aufgabe“ wird als Geheimnis verwendet, um das Fälschen von Flags zu verhindern.

Damit pro Team mehrere eindeutige Flags geniert werden können, wird ein sogenannter Zähler genutzt. Dieser Zähler ist auf 0 initialisiert und wird pro generierter Flag um eins erhöht, bis die benötigte Anzahl an Flags generiert worden ist.[Sos10, S.48]

Webserver

Der Webserver stellt die GUI (Graphical User Interface) für die Studierenden und Betreuer dar. Hier kann der aktuelle Punktestand angesehen werden. Auch wird in der GUI dargestellt, welches Team welchen Service abgesichert hat, inklusive der negative Punkte für nicht abgesicherte Dienste, und wie viele Strafpunkte das jeweilige Team erhalten hat.

Neben diesen Darstellungen befindet sich auf dem Server ein sogenannter Flagshop und diverse Challenges mit denen Studierende weiter Flags erhalten können.

Die Betreuer haben die Möglichkeit über die Web-GUI ein neues Spiel anzulegen, das Spiel zu starten oder zu stoppen. Auch kann von dem Spiel ein Backup erstellt werden. Neben diesen Funktionen zur Spielsteuerung können an die Teams Strafen für unfaires oder regelverletzendes Verhalte verteilt werden. Diese Strafen nehmen direkten Einfluss auf die Punkte des jeweiligen Teams. Auch besteht die Möglichkeit weiter Benutzer für das Administrationsinterface zu registrieren.

Flagshop Im Flagshop wird es den Studierenden ermöglicht weiter Flags zu kaufen. Um einen Einkauf im Flagshop durch zuführen, müssen die Teams sich vorher registrieren. Diese Registrierung erfragt eine Hand von scheinbar erforderlichen Daten. Das Format und die Erforderlichkeit der Daten kann durch eine Manipulierung im HTML Seite geändert werden. Für jeder diese Manipulation erhält der Nutzer Flags.

Auch wird die Güte des angegeben Passworts anhand von Länge, Sonderzeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern bewertet und mit Flags belohnt.

Nach der Registrierung können die Studierende sich für Punkte Flags kaufen. Dazu stehen zwei Pakete mit 8 bzw. 6 Flags für den Preis von 4 Punkten pro Paket zur Verfügung. Der Preis kann auf zwei Arten reduziert werden. Entweder werden die Pakt IDs per Hand auf nicht vorhanden IDs geändert. So berechnet der Flagshop nur noch einen Preis von insgesamt 4 Punkten für beide Pakete. Um die Flags kostenlos zu erhalten, kann das *hidden input* Feld in dem der Preis zwischen gespeichert wird auf Null gesetzt werden. So sind die Flags kostenlos. [Abt16, S. 63]

Auf diese Weise ist es auch möglich einen negativen Preis festzulegen und so dem eigenen Team Punkte zuzuschreiben, da eine Überprüfung in */flagshop/shop.php* nicht richtig implementiert ist. So wird nicht geprüft, ob der von dem Nutzer eingegeben Preis kleiner als Null ist, sondern ob der Preis gleich Null ist. Sollte diese der Fall sein, wird der Preis auf null gesetzt. Bei richtiger Implementierung würde ein negativer Preis auf null gesetzt.

```
$preis=strip_tags($_POST['preis']);
if($preis==0){
        $preis=0;
}
```

Listing 2.2: Aktuelle Prüfung des Preises

Challenges Derzeitig sind fünf Challenges implementiert, welche vom System in zufälliger Reihenfolge an interessierte Teams verteilt werden. Eine abgeschlossene oder abgebrochene Challenge, durch neu laden der Webseite oder betätigen der Zurück Taste, kann nicht wiederholt werden. Eine Challenge kostet 10 Punkte. Nach erfolgreichem Abschließen einer Challenge gibt es 10 Punkte plus einen gewissen Anzahl an Punkten für das absolvieren der Aufgabe. Die folgenden Challenges sind implementiert[Abt16, S.19-20].

Aufgabe 1: robots.txt Hier sollen die Studierenden anhand der robots.txt den unbekannten Ordner, welcher von Suchmaschinen nicht indexiert wird, finden und dort die geheimen Informationen auslesen.

Aufgabe 2: JavaScript-Login-Bypass Bei dieser Challenge ist die JavaScript Funktion im Quelltext versteckt. Das Verstecken ist mit einer Meldung, wie „Seitenquelltext deaktiviert“ (B. Abts) und vielen Leerzeilen realisiert. In der aktuellsten Version von FireFox ist dieses nicht mehr möglich, da FireFox die Leerzeilen entfernt und die JavaScript Funktion oben im Quelltext zu sehen.

Aufgabe 3: Form-Modification In dieser Challenge sollen die Studierende verstehen, dass auch die Werte von Drop-Down-Menüs, Checkboxen und Radio-Buttons durch Manipulation auf nicht vorgegebene Werte geändert werden können. Deshalb ist bei diesen auch eine Serverseitige Überprüfung notwendig.

Die Aufgabe besteht darin einen bestimmten Login Namen aus einem Drop-Down-Menü auszuwählen. Da der Name nicht in dieser Liste ist, müssen die Studierenden das HTML Formular so manipulieren, dass diese den geforderten Namen auswählen können.

Aufgabe 4: JavaScript-Substrings Das Passwort, welches die Studierenden eingeben müssen, wird Client Seitig mithilfe einer JavaScript Funktion geprüft. Damit das Passwort nicht im Klartext im Quelltext steht, wird das Passwort verschleiert. So werden drei Strings Zeichen für Zeichen verglichen. Sollten die Zeichen in mindestens zwei der drei Strings gleich sein, dann gehört das Zeichen zum Passwort. Im Anschluss wird das generierte Passwort mit dem durch die Studierenden gegebenen Passwort verglichen. Sollten die Passwörter gleich sein, ist die Challenge erfolgreich abgeschlossen.

Aufgabe 5: URL-Hex-Injection Die Studierenden sollen an geheime Informationen in HEX-Wert benannten Ordner gelangen. Diese Aufgabe soll zeigen, dass Ordner die nach einen HEX-Wert benannten Ordner nicht vor Zugriffen geschützt ist, da das HEX-Zeichen % selber durch einen HEX-Wert dargestellt werden kann.

Abgabe von Flags

Um Flags abgeben zu können, müssen die Studierenden sich mit ihren Hackits in der Web-GUI anmelden. Dort ist es möglich in einem Input Feld eine Flag synchron abzugeben. Das bedeutet, dass nach jeder Abgabe die Webseite neu geladen wird. Des Weiteren ist es nicht möglich mehrere Flags gleichzeitig abzugeben.

2.4.2 Komponenten des Clients

Da sich die Bachelorarbeit mit der Modernisierung des Auswertungs- und Überwachungssystem beschäftigt, sind nur die wichtigen Komponenten des Clients beschrieben.

Webserver des Clients

Auf den Clients läuft ein Webserver mit einigen Schwachstellen.

So ist in das Kundenbewertungsformular eine XSS Schwachstelle implementiert. Durch die Schwachstelle wird die Nutzereingabe ungefiltert in das HTML Formular übernommen. Durch diese Schwachstelle kann bösartiger Code geladen werden. Dieser Code kann dann beispielsweise Cookies, Session Tokens oder andere vertrauliche Informationen auslesen und den Angreifern übermitteln.

Eine weitere Schwachstelle stellt der sogenannte „Login zum Membersbereich“ dar. Beim einem Login Versuch wird der Benutzername und das Passwort ungefiltert in eine SQL eingefügt. So ist ein SQL Angriff auf die dahinter liegende Datenbank möglich. Durch solche einen Angriff können die gesamte Daten ausgelesen werden. Diese Schwachstelle lässt sich erst beheben, wenn die Gruppe die SQL-Injection bei sich selber durchgeführt hat.

Neben diesen Schwachstellen gibt es eine Registierung für den Flagshop. Dieses erfordert einige Eingaben, wie Name, Alter, Postleitzahl und vieles mehr. Die Eingaben sind im HTML-Formular als Pflicht markiert und haben eine Vorgabe der Form. Ein Absenden ist ohne Angabe dieser Daten nicht möglich. Die Studierenden erhalten jedoch für jede nicht getätigte und für jede nicht der Form entsprechenden Angabe Flags nach der Registrierung. Dies ist Möglich, da das HTML-Formular durch die Studierenden geändert werden kann und der Server nur die Angaben bezüglich Passwort und Nutzername prüft. Diese beiden Angaben werden genutzt um sich am Flagshop des Servers anzumelden und Flaggen zu erwerben. *(Siehe: 2.4.1 Flagshop)*

Auch stellt der Webserver eine Bildgalerie zur Verfügung in dieser befinden sich zwei Bilder, welche ebenfalls Flags enthalten.

2.5 Schnittpunkte zwischen Server und Clients

Der Server und die Clients laufen auf getrennten Systemen. Da die Studierende Schwachstellen auf ihren Clients beheben sollen, muss das Auswertungs- und Überwachungssystem auf diese Systeme zugreifen. Dadurch lassen sich die Folgenden Schnittpunkte begründen.

Die Scanner prüfen vom Auswertungs- und Überwachungssystem aus, ob

- das System online ist,
- der Webserver erreichbar ist,

- der Bubble-Server erreichbar ist,
- der Login zum Membersbereich erreichbar ist und ob dieser abgesichert ist,
- die Kundenbewertung erreichbar ist und ob diese abgesichert ist,
- ob das SQL Passwort geändert worden ist,
- ob FTP gegen unautorisierten Zugriff abgesichert ist und
- ob der Telnet Dienst auf Port 23 abgeschaltet ist.

Des Weiteren verbinden sich die Clients beim Starten mit dem Auswertungs- und Überwachungssystem um Flags für die Flagshop-Registrierung und -Anmeldung zur Verfügung zu stellen.

2.6 Abgeleitete Anforderungen

Das Auswertungs- und Überwachungssystem muss anhand der vorhergehenden Analyse folgenden Anforderungen genügen:

- Überwachung von mindestens neun Studierendensystemen
- Ermittlung und Sicherung der Zustände von Dienste, welche auf den Studierendensystemen angeboten werden müssen
- Entgegennahme und Prüfung von Flags, inkl. der Verrechnung von (Straf-)punkten
- Ermittlung der Teil und Gesamtergebnisses sowie die Visualisierung der Teil und Gesamtergebnisse für Studierende und Betreuer
- Informationsvermittlung aller Dienst- und Punkteänderungen durch unter anderem Dienststatusänderung, Flagabgabe und Strafen (fortlaufende Publikation für Studierende und Betreuer)
- Dokumentation aller Events durch Protokollierung der einzelnen Aktionen des Systems
- Bereitstellung von Challenges, damit Studierende sich weiter Punkte erarbeiten können.
- Bereitstellung eines (Flag-) Shops, bei dem mehrere Lücken genutzt werden können, um Flags zu erhalten
- Einstellungen des Spiels sollen durch Betreuer geändert werden können
- Verwaltung von Benutzern (Administratoren und Spielern)
- Zugangskontrolle für teilnehmende Studierende durch Prüfung der Hackits
- Sicherung alter Spielstände

3 Entwurf

3.1 SPA vs MPA

Multi Page Applications Multi Page Applications, kurz MPA, ist die klassische Architektur für Webanwendungen. Bei dieser Architektur wird für jeden Request (Anfrage) an den Webserver eine neue Seite inklusive von Ressourcen wie CSS[1], JavaScript und Bildern geladen. Um dieses zu verdeutlichen möchte ich ein kurzes Beispiel anführen.

Auf einer Shop Seite befinden sich 10 Produkte inkl. Bild und Kurzbeschreibung. Wird ein Produkt ausgewählt, sendet der Client einen Request / eine Anfrage an den Webserver. Der Webserver antworte mit allen Ressourcen (siehe oben), welche für das Produkt benötigt werden. Der Client stellt dann aus den Ressourcen die Ansicht dar und das Produkt inklusive der Details ist für den Nutzer zu sehen.

Der Vorteil von MPAs ist die Optimierbarkeit für Suchmaschinen, das sogenannte SEO (Search Engine Optimization). Ein gutes SEO Rating sorgt dafür, dass die Webseite bei Suchmaschinen weit oben zu finden ist. Dies ist besonders wichtig bei Webseiten und Shops, welche um Kunden konkurrieren. Anzuführen sind hier diverse Webshops und Zeitungen.

Single Page Applications Die Single Page Applications, kurz SPA, stellt das genaue Gegenteil von MPA dar. Bei SPA besteht die Anwendung aus genau einem HTML-Dokument, dessen Inhalt bei Bedarf dynamisch nachgeladen wird. Dafür findet ein asynchroner Datenaustausch zwischen Client und Server statt, bei dem benötigte Ressourcen, wie Bilder, JavaScript und CSS ausgetauscht wird. Durch dieses Verfahren wird sicher gestellt, dass gleiche Elemente oder Ressourcen nicht erneut heruntergeladen werden müssen. Bei Änderungen werden nur Teile des DOMs[2] ersetzt und neu gerendert.

Die Interaktion mit dem DOM oder auch Virtual DOM kann selber entwickelt werden. Jedoch ist hierbei zu raten, auf bereits bestehende Frameworks wie Angular (Entwickelt unter der Leitung vom Angular Team bei Google), React (Entwickelt unter der Leitung von Facebook) oder Vue (Evan You und Core Team) zurück zugreifen.

Der große Vorteil von SPA ist die Geschwindigkeit der Anwendung, da hier nur einzelne Teile ausgetauscht werden müssen. Auch bieten SPA den Vorteil, dass die Entwicklung von Front-

[1] Cascading Style Sheets beinhalten Regeln für die Darstellung von u.a. Webseiten
[2] Das Document Object Model repräsentiert die Webseite als Baumstruktur

und Backend entkoppelt wird. Das heißt, dass die Programmiere des Front- und Backends weitestgehend unabhängig von einander arbeiten können.

Die SEO Optimierung gestaltet sich schwieriger, da es sich um eine dynamische Anwendung handelt. Zur Nutzung von SPA muss im Browser JavaScript verfügbar und aktiviert sein.

Zusammenfassung Vor- und Nachteile

	SPA	MPA
Vorteile	• Sehr schnell, dank dynamischen nachladen • Entkoppelung zwischen Front- und Backend • Effizientes cachen von Daten	• MPA Architektur ist ausgereift • MPAs sind Entwickler freundlich, da ein kleiner Technologiestack benötigt wird • Ältere Browser werden unterstützt • SEO ist einfacher zu implementieren
Nachteile	• JavaScript muss im Browser verfügbar sein • Alte Browser werden nur teilweise unterstützt • Herausfordernde SEO Implementierung • Gefahr von XSS Attacken	• Anwendung sind weniger performant als MPAs • Front- und Backend haben eine starke Kopplung

Tabelle 3.1: Vor- und Nachteile SPA/MPA

Für die Entwicklung der Anwendung entscheide ich mich für die Verwendung einer SPA. Dieses geschieht unter den Gesichtspunkten der Entkopplung zwischen Front- und Backend, der Performance der Anwendung und der Zukunftssicherheit, welche meiner Meinung nach für SPA besteht. Die Nachteile vom SPA betreffen meine Anwendung gering. So ist auf den Rechnern im Labor ein moderner Webbrowser installiert und in diesem JavaScript aktiviert. Auch handelt es sich um eine interne Anwendung, bei der die SEO Optimierung keine Rolle spielt. Einzig die Gefahr von XSS Attacken besteht, diese hoffe ich durch eine geeignete Wahl der Frontend Technologie zu reduzieren.

4 Technologien

4.1 Frontend

REACT VS ANGULAR VS VUE

4.2 Backend

FLASK VS DJANGO VS EXPRESS APP

4.3 Datenhaltung

MySQL vs PSQL vs MongoDB vs SQLITE VS Files

5 Realisierung

6 Ergebnis

7 Zusammenfassung & Aussicht

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Listings

Literatur

[Abt16] Benjamin Abts. „Überarbeitung und Erweiterung eines Client- / Server-Systems zur Durchführung von ITSicherheitsschulungen (Capture the Flag)“. Bachelor Arbeit. Hochschule Niederrhein, Juni 2016. 85 S.

[BN19] Achim Berg und Michael Niemeier. „Wirtschaftsschutz in der digitalen Welt“. In: (11. Juni 2019), S. 13.

[Hoc] Hochschule Niederrhein. *Flyer Institut Clavis*. URL: https://www.hs-niederrhein.de/fileadmin/dateien/Institute_und_Kompetenzzentren/Clavis/Flyer_Institut_Clavis__5_.pdf (besucht am 16. 05. 2020).

[Hoc19] Hochschule Niederrhein. *Modulhandbuch Vollzeit BA Informatik*. 9. Dez. 2019. URL: https://www.hs-niederrhein.de/fileadmin/dateien/FB03/Studierende/Bachelor-Studiengaenge/PO2013/modul__bi.pdf (besucht am 16. 05. 2020).

[Hoc20] Hochschule Niederrhein. *Hackern die rote Karte zeigen - Neuer Studiengang Cyber Security Management*. 7. Feb. 2020. URL: https://www.hs-niederrhein.de/startseite/news/news-detailseite/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=18990&cHash=e849d260ecd92cf53fc9c98f6dc9edaa (besucht am 16. 05. 2020).

[it-19] it-daily.net. *IT-Security-Experten Werden Händeringend Gesucht - It-Daily.Net*. 3. März 2019. URL: https://www.it-daily.net/analysen/20773-it-security-experten-werden-haenderingend-gesucht (besucht am 16. 05. 2020).

[Qua17] Jürgen Quade. *Praktikum IT-Security*. Revision 2. 25. Sep. 2017.

[Qua19] Jürgen Quade. *Was Sie schon immer über IT-Security wissen sollten... Eine praxisorientierte Einführung in die Rechner- und Netzwerksicherheit*. Bd. 2.0. Version 2.0. 18. Sep. 2019.

[Sos10] Alexander Sosna. „Konzeption und Realisierung eines modular aufgebauten Auswertungs- und Überwachungssystems zur Durchführung von IT-Sicherheitsschulungen.“ Bachelor Arbeit. Hochschule Niederrhein, Juni 2010. 98 S.